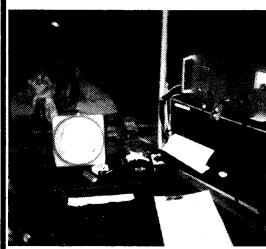


Blick aus dem Euro Studidio-Wohnwagen Vor dem Fenster stehen zwei Technics-Plattenspieler, rechts zwei Monacor -Pulte, vor der Glasscheibe im Techni = kerraum



Blick aus dem Technikerraum durch die Glasscheibe in die Sprecherkammer

RADIO : EURO

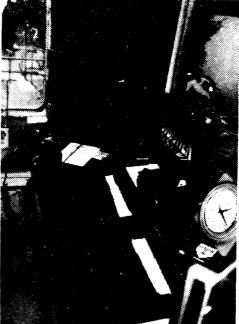
Das derzeitige Studio entspricht der in Belgien standardisierten Ausführung: Zwei Technics Plat=tenspieler, reichlich Mischpult=eingänge durch zwei zusammen = geschaltete Mixer der Nobelmar=ke Monacor, Compressor-Limiter, sowie diverse Cassettenrekor = der.

Der Sprecherraum ist, wie es sich für eine anständige Rund = funkstation natürlich gehört , mit einer Glasscheibe vom Tech= nikerraum getrennt. Beide Räume sind zudem mit einer schallab = sorbierenden Wand- und Decken = verkleidung ausgestattet.

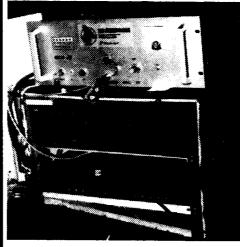
Um der Verpflichtung nachzukom= men. 25% der Sendezeit mit kul= turellen Beiträgen zu füllen -Voraussetzung für den Erhalt der Lizenz - sendet Euro stündlich eine Nachrichtensendung, die allerdings nur einmal pro Tag auf Cassette worproduziert wird.so= wie das "Mittags-Magazin", eine Sendung, in der zumeist aus Zeitungen oder Magazinen vorgele = sen wird (daher der Name!) und in der der lokale Charakter zu Tage treten soll: Veranstaltungs =kal ender, Polizeibericht etc. Auch Hausfrauentips, die Morgen= gymnastik, oder Gedichte am Abend zählen vermutlich zur Kul= tur.

Da Euro eng mit der deutschsprachigen Tageszeitung "Grenzecho" zusammenarbeitet, hört man oft die gleichen Meldungen wie bei Fantasy, dem ERF oder gar WDR Studio Aachen... es lebe die Vielfalt!

Ohne Technik geht nix, ohne Tontechniker schon gar nix, heißt
bei Euro wohl die Devise, denn
jeder ModeraDor darf nur mit ei=
nem 'Tontechniker' eine Sendung
fahren. Beide bilden die sogen.
"Sendeleitung", die während der
Live-Sendung das Sagen hat und,
ob und wer den 'Studidiokomplex'
betreten darf. Vor jeder Sendung
hat der ModeraDor dem 'Chefre =
dakteur" ein Konzeptpapier mit
den Misiktiteln und den zu spre=
chenden Texten vorzulegen.



Der Euro Technikerraum mit DJ-Ta= fel, welche direkt vor der Glas= scheibe angeordnet ist



Das 30 Watt "Powerhouse" von Radio Euro steht auf einem Rack im Tech= nikerraum

Nach Begutachtung und ggf. einer Zensur des Textes darf er dann zur Sendung antreten.

Die wenigen 'Tonmeister' des Sen = ders haben wegen dieses Techniker= zwanges den Vorteil, die meiste Kohle zu verdienen. Offiziell darf das aber niemand wissen. Immerhin 'verdient' ein Moderator bei Fan = tasy nur 7.50 Mark in der Stunde. Ein richtiger Jock würde dafür noch nicht einmal einen Regler hochzie= hen.

Um die anfallenden Kosten zu decken , wird jeweils vor der vollen Stun= de ein Werbeblock von zwei bis fünf Spots ausgestrahlt.

Die Werbeaufträge werden von der Agentur 'Eurowerbung' mit Sitz in Aachen an der Ottostrasse vermit = telt, wobei die Spots und "Jingles" durchweg selbst produziert werden sogar mit eigener Hammondorgelmu = sik (!), klingen jedoch inhaltlich wie technisch schlecht und unpro = fessionell.

Fazit: Trotz relativ brauchbarer technischer Ausrüstung des Studi = dios und zum Teil sogar - ansatz = weise, ertragbarer Programme, im Vergleich zu dem grausamen Gedudel bei Radio Metropole, Studio Kelmis und Radio International, ist Euro doch nur ein weiterer "Schweine = sender" im verseuchten, belgischen äther. Immerhin scheint man dies auch selbst erkannt zu haben, denn eine Sau ziert den Euro-Sticker ...

Radio Euro, Aachener Strasse 255, B-4729 Hauset - Tel:0032-87-657591



PIN-MAGAZINE